

Kometen sind die Vagabunden des Sonnensystems

Astronomietag: Sternwarte öffnet am 16. März ihre Pforten

WERTHEIM. Auch dieses Jahr wird sich die Johann-Kern-Sternwarte wieder mit einem umfangreichen Programm am Astronomietag beteiligen, der am kommenden Samstag, 16. März, bereits zum elften Mal stattfindet und die größte Veranstaltung dieser Art im deutschsprachigen Raum darstellt.

Diesmal steht der Astronomietag unter dem Motto »Kometen – Vagabunden des Sonnensystems«, denn zwei Kometen werden im Laufe des Jahres möglicherweise spektakuläre Anblicke bieten. Den Anfang macht dabei der Komet PanSTARRS.

Wer sich zuvor noch über Kometen allgemein und insbesondere die hellen Kometen des Jahres 2013 informieren möchte, dem bietet sich ab 17 Uhr die Gelegenheit dazu. Im Seminarraum des Fraunhofer-Instituts in Bronnbach wird Ralf Horn, der Vorsitzende der Sternwarte, in einem etwa einstündigen Vortrag »Kometen – vom Schicksalsboten zum Forschungsobjekt« viele Details erläutern und Tipps zum

Auffinden der kosmischen »Vagabunden« geben.

Zwischen 19 und 21 Uhr können dann mit den Teleskopen der Sternwarte unter fachkundiger Anleitung der Komet PanSTARRS, aber auch der Mond und der Gasriese Jupiter beobachtet werden. Auch bietet sich ein letztes Mal die Gelegenheit, einen Blick auf die Wintersternbilder zu werfen und sich für dieses Jahr vom Orionnebel oder den offenen Sternhaufen im Sternbild Fuhrmann zu verabschieden.

Bei schlechtem Wetter muss die Beobachtung aber ausfallen. Der Vortrag findet in jedem Fall statt. Die beiden Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden und sind wie immer kostenlos. Sollte die Wetterlage nicht eindeutig sein, kann man etwa eine Stunde vor Beginn der Führung unter 093 42/824 2820 (Ansage) den aktuellen Stand der Planungen erfahren. Weitere Infos im Internet unter www.jksw.de. red



Einer der hellsten Kometen der vergangenen Jahre war der Komet C/2006 P1 McNaught. Möglicherweise wird der Komet ISON zum Ende des Jahres ein ähnlich spektakuläres Schauspiel bieten.

Foto: S. Deiries/ESO